

Was ein Auftritt! Martin Fuchs holt sich den Master-Titel.



Fotos: TOMSPIC

FUCHS mit Stern

Schweizer Europameister sicherte sich erstmals den „German Master“ – Hans-Dieter Dreher Zweiter mit Berlinda

Jetzt kann es schneien in der Schweiz. Martin Fuchs hat einen geländegängigen Mercedes gewonnen. Erstmals siegte der amtierende Europameister und Weltranglisten-Zweite gestern am späten Abend im „German Master“, dem ersten großen Springen des diesjährigen Turniers. Auf dem zwölfjährigen Hengst Tam Tam du Valon legte er im Stechen eine Zeit vor, an der Hans-Dieter Dreher auf seiner Stute Berlinda um einen Wimpernschlag scheiterte. Für den Badener war es trotzdem ein großer Abend in Stuttgart. Soviel war im Stechen schnell klar: Das wenigste Pferd würde seinen Reiter an diesem Freitagabend zum „German Master“ machen, so war der Stechparcours gebaut. Alles auf engstem Raum. So richtig etwas für einen schlaun Fuchs.

Die fast perfekte Runde

Nur drei Paare hatten es bis dahin geschafft: Daniel Deuber, Martin Fuchs und Hans-Dieter Dreher. Daniel Deuber ritt mit Killer Queen als Erster in die Bahn. Er musste riskieren, aber gleich in der ersten scharfen Wendung verlor seine Stute den Rhythmus und stolperte in den Oxer. Martin Fuchs zeigte mit Tam Tam du Valon eine fast perfekte Runde. Schnell und fehlerfrei.

Dann „Hansi“ Dreher: Alles passte, aber die Zeit reichte nicht ganz. Er nahm es gut gelaut, wie es seine Art ist. Der German Master am Freitag war der erwartete erste sportliche Höhepunkt des Springsports in der Schleyer-Halle 2019. Das Finale der Top 12 aus zwei Qualifikationen begann mit Scott Brash, dem Team-Olympiasieger von 2012, auf dem zehnjährigen Holländer Hello Senator. Der 33-jährige schlanke Engländer ritt flüssig voran. Ganz leicht streifte sein Wallach die Stange an der zweifachen Kombination, sie fiel ebenso in den Sand wie das Holz



Ganz Stuttgart fieberte bei „Hansi“ Dreher mit



Im Stechen brachte Deuber die Stange am Boden um den Sieg.

an Sprung acht. Dann Philipp Weishaupt auf dem erst neunjährigen Coby. Das Paar sah man erstmals im Juli in Aachen siegen. Der eher unauffällige Braune springt vermögend – aber am Aussprung der dreifachen Kombination fällt eine schwarz-gelbe Stange. Dann der Mann in Gelb: Yuri Mansur aus Brasilien. Sein holländischer Wallach Casantos ging schon unter John Whitaker und Eric van Vleuten. Schon am dritten Sprung passiert der erste Fehler, ein zweiter folgt in der dreifachen Kombination. Sieben bis acht Null-Fehler-Ritte hatte sich Parcourschefin Christa Jung gewünscht. Aber das Springen ist schwerer als gedacht.

Schockemöhle-Jockey Patrick Stühlmeyer beginnt mit dem zehnjährigen eleganten Hengst Varihoka Du Temple stark; aber die Distanz nach der zweifachen Kombination wird zu eng. Wieder ein Fehler.

Es folgt der junge Belgier, Mannschafts-Gold und Bronzemedailengewinner der EM, Jos Verlooy, Sieger in Aachen, erst 23 Jahre jung, auf Jacobien Dverse Hagen. Das sieht lange gut aus: Aber auch hier fordert die dreifache Kombination ihren Tribut. Max Kühner auf der Valentino-Tochter Vancouver Dreams. Die Stangen wackeln und wieder fällt Holz in der Kombination. Der mittlere Sprung des Hindernisses ist die Klippe,

das steht jetzt fest. Was macht Daniel Deuber? Zweimal hat der in Belgien lebende gebürtige Hesse den German Master schon gewonnen: 2013 und 2016. Sein Ritt im Sattel der erst neunjährigen Stute Killer Queen sieht fast wie eine Trainingsrunde aus. Die beiden schaffen die erste Null-Runde.

Das Nesthäkchen folgt: Finja Bormann, mit 23 Jahren die jüngste Reiterin im Feld. A crazy son of Lavina heißt der Hengst, der bis zur dreifachen Kombination ohne Abwurf bleibt. Darüber springt er hoch genug, schlägt dann aber mit den Hinterbeinen aus und kickt eine Stange nach unten. Wer sorgt für den zweiten „Nuller“ und damit das Ste-

Viel verkauft! SUCHEN neue Objekte!

Diskrete Vermarktung an solvente Kunden

W.I.R. Immobilien · +49(0)173-3019445 · uli-weiss@wir-immobilien.com



Ebbe-Flut-Reitböden in bester Qualität
– Das Beste für Sie und Ihre Pferde



RUF International Reitplatzbau GmbH & Co. KG, Tel. +49 (0) 7573 - 9589146,
Fax +49 (0) 7573 - 5207, mail@ruf-international.com, www.ruf-international.com



Finja Bormann strebt weiter nach oben.

Foto: TOMsPic

chen? Christian Ahlmann auf der 14-jährigen Stute Alina? Auch Ahlmann hat zweimal gewonnen. Aber diesmal wird es nichts: Vor Sprung acht bekommt die Stute die Weite nicht. Die Stange fällt. Deußler bleibt immer noch der einzige Reiter mit weißer Weste.

Hopp Schwyz: Der Europameister kommt, Martin Fuchs erhält mehr Begrüßungsapplaus als die deutschen Reiter bislang. Er hat den Franzosen Tam Tam du Valon gesattelt. Und: Null! Der German Master 2019 wird in einem Stechen entschieden.

Dann hört man eine Stecknadel fallen: Hans-Dieter Dreher reitet mit Berlinda ein. Schrecksekunde: Die Stute driftet vor der zweifachen Kombination ab. Aber Dreher, ganz Instinkt-reiter, bekommt die Situation schnell wieder in den Griff und steuert die elfjährige Berlin-Tochter sauber nach Hause. Er ist Nummer drei im Stechen. Dabei bleibt es auch: Der Ire Darragh Kenny scheitert an der „Dreifachen“. Das Starterfeld im ersten der beiden großen Stuttgarter Springen war je zur Hälfte mit deutschen und ausländischen Reitern besetzt. „Am frühen Abend

war es zuvor in der zweiten Qualifikation um die entscheidenden Punkte für den „Master“ gegangen. Martin Fuchs sicherte sich das 30000-Euro-Springen auf dem Weg ins Finale mit der zehnjährigen Zangersheide-Stute Chica B. Am Nachmittag hatte wieder einmal Felix Hassmann seinen Ruf bestätigt, der „Absahner“ der Rahmenspringen zu sein und ein absoluter Siegreiter.

Wie am Vortag im Eröffnungsspringen siegte er wieder mit dem Schimmel SL Bronzono. Der amtierende Deutsche Meister und der Schimmel sind seit Jahren schon ein Erfolgspaar. 2013 nahmen beide an den Weltmeisterschaften für junge Springpferde teil. Platz zwei ging an den Italiener Lorenzo de Luca, Deußler-Kollege am Stall StepheX, mit Soory de l'Hallalim, einer 13-jährigen For Pleasure-Tochter. Das Springen war prominent besetzt: Der französische Mannschafts-Olympiasieger Roger Yves Bost wurde mit Talitha Dritter vor dem Schweizer Championsreiter Pius Schwizer mit Balou Rubin. Marcus Ehning belegte mit Cristy den letztlich fünften Rang. *Roland Kern*



mzwei.eu

SCHETTER

Technische Lösungen für Gebäude

Klimatechnik von Schetter

Wir sorgen für angenehmes Wettbewerbsklima in der Porsche-Arena und der Schleyerhalle.

Wilhelm Schetter GmbH Haustechnik | Tel. 07151 4015-0 | www.schetter.de